



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 1805/2012

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

03.09.12

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bau- und Planungsausschuss	03.09.2012	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	10.09.2012	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	11.09.2012	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	13.09.2012	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	24.09.2012	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Leistungsanpassungen und Optimierungen im ÖPNV-Angebot der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) und den Bahnen der Stadt Monheim (BSM)

Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Leverkusen

- Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 23.08.12 zur Vorlage Nr. 1741/2012
- Stellungnahme der Verwaltung vom 30.08.12 (Anlage)

Brigitte Prämaßing
66-660-pr
6623
Reinhard Schmitz
66-660-sch
6610

30.08.12

01 – über Dez V

gez. Buchhorn

**Leistungsanpassungen und Optimierungen im ÖPNV-Angebot der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS) und den Bahnen der Stadt Monheim (BSM)
Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Leverkusen**

- **Änderungsantrag der SPD-Fraktion vom 23.08.2012 zur Vorlage Nr. 1741/2012**
- **Nr. 1805/2012**

Die folgende Stellungnahme ist mit der KWS abgestimmt.

Zu Punkt 1: Linie 215

Mit der neuen Linienführung der Linie 215 werden u. a. folgende Wünsche und Verbesserungsvorschläge, die der Verwaltung von Bürgern und der Politik herangetragen wurden, erfüllt:

- Direkte Verbindung zwischen der Stadtbahnlinie 4 und dem Gesundheitspark/Klinikum
- Direkte Verbindung der Siedlungen Meckhofen und Ropenstall zum Werner-Heisenberg-Gymnasium, dem Ophovener Schulzentrum und dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium
- Direkte Verbindung der Siedlungen Meckhofen und Ropenstall zum Gesundheitspark/Klinikum

Mit der Andienung der Haltestelle Schlebusch, Post besteht weiterhin eine attraktive Verbindung zur Fußgängerzone Schlebusch. Die durch die neue Linienführung nicht mehr angedienten Haltestellen von-Diergardt-Str. und Gezelinallee können mit Umstieg an der Haltestelle Schlebusch, Post auf einer der Linien 208, 222 und 260 erreicht werden. Darüber hinaus werden diese Haltestellen und somit das Ortszentrum von Schlebusch von den Linien 202 und 207 befahren, so dass nach wie vor eine sehr gute ÖPNV-Andienung gegeben ist.

Durch die Andienung des Gesundheitsparks an der Haltestelle Am Gesundheitspark auf dem Karl-Carstens-Ring lassen sich die Einrichtungen des Klinikums auf kurzem Weg und sogar witterungsgeschützt über einen unterirdischen Verbindungsgang auf dem Klinikumgelände erreichen; die Fußwege sind zum großen Teil kürzer als von der Haltestelle Klinikum Leverkusen auf der Sauerbruchstraße.

Sowohl von der Haltestelle Schlebusch, Post als auch von der Haltestelle Am Gesundheitspark ergeben sich sehr gute Umsteigebeziehungen in Richtung Leverkusen-Mitte bzw. nach Opladen, so dass eine zwingende Linienführung der Linie 215 über die Haltestelle Klinikum Leverkusen auf der Sauerbruchstraße, wie im SPD-Antrag gefordert, aus Gründen der Umsteigequalität nicht gegeben ist.

Der Antrag der SPD sieht vor, dass die Linie 215 statt wie bisher über die Heinrich-Lübke-Str. nunmehr über die Oulustraße geführt werden soll, um hierdurch eine Zeiterparnis zu gewinnen. Durch diese Linienführung würde das Ophovener Schulzentrum nicht mehr angedient werden; von Seiten der Verwaltung ist diese Andienung allerdings weiterhin erforderlich; da die Abfahrtszeiten der Schüler durch den Nachmittagsunterricht immer weiter aufgefächert werden, reicht eine punktuelle Bedienung in Form von Verstärkungsfahrten, wie im SPD-Antrag vorgeschlagen, nicht aus.

Die SPD schlägt weiterhin eine Linienverlängerung der 215 von der Stadtbahnlinie 4 über die Bullenwiese und Haltestelle Klinikum Leverkusen bis hin zur Syltstraße vor. Von Seiten der Verwaltung wird allerdings kein Bedarf gesehen, den Bereich Syltstraße mit ÖPNV anzudienen. Dieser Bereich ist gekennzeichnet durch großflächigen Einzelhandel, der in der Regel vom motorisierten Individualverkehr frequentiert wird und kaum Potential für ÖPNV-Nutzer bietet. Zudem fehlen geeignete Flächen zur Einrichtung eines Busstellplatzes- bzw. einer Wendefläche. Weiterhin ergeben sich an einem Endpunkt Syltstraße im Gegensatz zum Endpunkt an der Stadtbahnlinie 4 keine betrieblichen Verknüpfungsmöglichkeiten und damit Kosten sparende Synergieeffekte zu anderen Linien.

Der von der SPD vorgeschlagene Linienweg über die Straßburger Straße zur Andienung des Wohngebietes Bullenwiese an den Gesundheitspark etc. wäre auch mit der von der Verwaltung vorgeschlagenen Linienführung als Alternative zur Linienführung über den Dhünnberg machbar.

Zu Punkt 2: Linie 219

Eine Verlängerung der Linie 253 über Hitdorf hinaus zum Landwirtschaftszentrum ist verbunden mit einer Ausweitung der bestehenden Linienkonzession der Verkehrsbetriebe Hüttebräucker GmbH. Es ist fraglich, ob diese von der Bezirksregierung genehmigt würde, da auf diesem Linienweg die Bahnen der Stadt Monheim (BSM) und KWS die Konzession besitzen und mit der Linie 233 fahren.

Die Zahl der tatsächlichen Nutzer, die am Landwirtschaftszentrum diese Berufsverkehrslinie nutzen, ist mit durchschnittlich 11 Aussteigern bei zwei Hinfahrten und 13 Einsteigern bei zwei Rückfahrten sehr gering. Die übrigen Kunden sind Zufallskunden, z. B. Schüler, die auch auf parallel vorhandene Angebote zurückgreifen könnten und die Linie nur deswegen nutzen, weil sie gerade greifbar ist.

Die Verwaltung weist nochmals daraufhin, dass mit dem Wegfall der Linie 219 eine Linie mit sehr hohen Betriebskosten eingespart werden soll, dies kann natürlich für einige Kunden eine Benachteiligung darstellen, die durch die hohen Einsparungskosten aber zu vertreten ist.

Zu Punkt 3: Taktumschichtung auf verschiedenen Linien

Die KWS nimmt anhand der ermittelten Nachfrage (Fahrgastzahlen) zu jedem Fahrplanwechsel Leistungsanpassungen vor, die dem Nachfrageverhalten der Kundschaft gerecht werden. Grundsätzlich besteht bei allen Linien die Intention, schwach nachgefragte Angebote in den Frühstunden am Wochenende zugunsten des stärker nachgefragten Nachmittags umzuschichten. Dies ist auch in der Vergangenheit schon so praktiziert worden.

Die Vorschläge der SPD werden überprüft und ggf. zum Fahrplanwechsel Dezember 2012 entsprechend umgesetzt.

Zu Punkt 4: Anbindung von Rheindorf S über die Linie 210 und 211 an Samstagen

Die Anbindung ist machbar, jedoch mit einem höheren finanziellen Aufwand verbunden, da der zeitliche Mehraufwand von 4 Minuten je Linie und Richtung Mehrleistungen von knapp 20.000 €/Jahr verursacht. Zudem sind die jetzigen Wendezeiten, die auch als Pausenzeiten in Abzug gebracht werden, zu knapp, so dass zu den genannten Betriebskosten zusätzliche Kosten hinzukämen, die der schlechteren Effizienz der neu zu bildenden Dienste mit zusätzlichen Pausenzeiten geschuldet wären.

Demgegenüber ist abzuwägen, ob der erzielbare Fahrzeitgewinn an Samstagen von ca. 8 Minuten für Kunden aus Rheindorf Mitte bis Nord verhältnismäßig ist. Die Kunden erreichen dieselbe S6 in Richtung Köln, wenn sie mit der Linie 211 nach Leverkusen-Mitte fahren und dort in die S-Bahn einsteigen mit einem zeitlichen Mehraufwand von 8 Minuten in Richtung Köln, ausgehend von der Haltestelle Baumberger Straße; ein ähnlicher geringer zeitlicher Mehraufwand ergibt sich bei der Rückfahrt aus Köln und Umstieg auf den Bus in Leverkusen-Mitte .

Bei einer Verlagerung des S-Bahnanschlusses von der Linie 207 auf die Linien 210 und 211 erschließt man die Anwohner rund um die Felderstraße, aber die Fahrgäste an der Solinger Straße sind dadurch abgebunden.

Von Seiten der Verwaltung sollte daher die bisherige Linienführung bestehen bleiben.

Tiefbau